

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 72

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Montag, den 26. März 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Edward Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Aufstandsbewegung in Indien.

Im Westen 17 feindliche Flugzeuge vernichtet. — Lebhafteste Gefechtsaktivität an der Somme.

Amtliche Bekanntmachungen.

Allgemeine Verfügung
vom 12. Februar 1917, — betreffend die Inanspruchnahme
der Polizeibehörden durch die Gerichte und Staats-
Anwaltschaften.

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers des Innern haben die Polizeibehörden mehrfach berichtet, daß sie durch die Erledigung von Ersuchen der Gerichte u. Staatsanwaltschaften sehr in Anspruch genommen und dadurch in der Erfüllung ihrer durch die Anforderungen des Krieges sehr gewachsenen Aufgaben rein polizeilicher Art, insbesondere auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung, behindert werden. Diese Inanspruchnahme wird deshalb besonders empfunden, weil dem starken Wachsen der polizeilichen Geschäfte ein steigender Mangel an den zu ihrer Bewältigung erforderlichen Arbeitskräften gegenübersteht.

Bei den Justizbehörden liegen zwar die Verhältnisse insofern ähnlich, als bei stark verminderter Beamtenszahl viele mit dem Kriege in unmittelbarem Zusammenhange stehende Geschäfte (z. B. die Strafsachen wegen Uebertretung der zahlreichen Kriegsverordnungen, Erbschafts-, Vormundschafts-, Fürsorgegeschäfte usw.) ohne die Möglichkeit eines Aufschubs erledigt werden müssen. Die Inanspruchnahme der Polizeibehörden zu diesen Zwecken läßt sich daher namentlich dann nicht vermeiden, wenn sie durch die Rücksichtnahme auf das Publikum selbst geboten wird (um diesem mit Zeitverlust und Kosten verbundene Reisen an eine Gerichtsstelle zu ersparen), oder wenn nach der Art des Erlasses die polizeiliche Erledigung als die sachlich zweckmäßigere erscheint. Liegen diese Gründe aber nicht vor, so ist es nach Lage der Verhältnisse Pflicht der Justizbehörden, in möglichst weitem Umfange die Ermittlungen und sonstigen Geschäfte durch eigene Beamte oder durch Angehörige anderer Justizbehörden erledigen zu lassen, um die Polizeibehörden entsprechend zu entlasten.

Von Silbermerkmalen ist in Ersuchen an die Polizeibehörden nur dann Gebrauch zu machen, wenn ein wirklich zwingender Anlaß dazu vorliegt.

Auf die Allgemeine Verfügung vom 28. Febr. 1913, betreffend die Mitwirkung der Polizeibehörden bei Verhaftungen und Vorführungen (Z. M. Bl. S. 58), wird in diesem Zusammenhange nochmals hingewiesen.

Berlin, den 12. Februar 1917.

Der Justizminister.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 7. März 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Zur Vorbereitung der für den Sommer 1917 vom Kriegsministerium in Aussicht genommenen Wettkämpfe im Wehrtun für die Jugendabteilungen der militärischen Vorbildung der Jugend gibt das Kriegsministerium folgendes bekannt:

1. Einleitung der Kämpfe.

Es finden statt:

weitere und engere Auswärtungskämpfe in den einzelnen Jugendabteilungen (Jugendkompanien), Endkämpfe innerhalb der Kreise pp.

2. Zeit.

Es werden ausgetragen:

die Entscheidungskämpfe bis 4. 6. 17,
die Endkämpfe bis zum Beginn der Ferien und der Ernte.

3. Zulassung.

Die Beteiligung an den Wettkämpfen ist eine freiwillige. Jedoch wird erwartet, daß alle Jungmänner an den weiteren Auswärtungskämpfen teilnehmen.

Voraussetzung für die Zulassung ist, daß 1

- die Jungmänner mindestens seit dem 1. 4. 1917 einer Jugendabteilung der militärischen Vorbildung der Jugend angehören und an diesem Tage 16 Jahre alt sind,
- geschlossene Jugendabteilungen von Vereinen gemäß Verfügung vom 29. 12. 1916 Nr. 1672. C1a — ihre Unterstellung unter die Aufsicht der stellv. Genldos. bis zum 1. 4. 1917 beantragt haben.

4. Gegenstand der Wettkämpfe.

A. Fünftkampf.

Übungen:

1. Hindernislauf,
2. Handgranatenwerfen,

3. Weitsprung,
4. Schnellauf über 100 Meter.

Wahlübungen:

- a) Turnen am Reck oder
- b) Turnen am Barren oder
- c) Hochsprung oder
- d) Stabhochsprung oder
- e) Schwimmen.

Ausführungen zu A 1—5d im allgemeinen wie bei den Wettkämpfen 1916 (vergl. Verfg. vom 29. 5. 16 Nr. 3303/5. 16 01 b Anlage).

B. Entfernungsschützen.

C. Schnellseh- und Welschübungen.

D. Gruppenwettkämpfe

(wie 1916 und außerdem Faustball).

An den Übungen A—C hat sich jeder zu den Wettkämpfen zugelassene Jungmann zu beteiligen.

5. Wertung der Kämpfe.

Die Wertung erfolgt einheitlich nach Punkten. Das Kriegsministerium wird eine Wertungstafel hierzu aufstellen.

Mit den vorbereitenden Übungen für die Wettkämpfe ist in den einzelnen Jugendabteilungen bald zu beginnen. Ihnen ist die Hälfte der verfügbaren Zeit einzuräumen.

Ueber die Ausgestaltung der Wettkämpfe und die Bereitstellung von Geldmitteln wird demnächst ausführliche Verfügung ergehen.

Berlin, den 18. Februar 1917.

Kriegsministerium.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 20. März 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltliche Jungmänner werden am

Montag, den 2. April ds. Js., vormittags 9—1 Uhr,
durch den Kgl. Kreisarzt, Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Mayer, in seiner Wohnung hierseits abgehalten.
St. Goarshausen, den 21. März 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen wird Ihnen eine Anzahl der von Herrn Landesökonomierat Siebert herausgegebenen Schrift

„Bauet Gemüse“

zugehen, mit dem Ersuchen, im Interesse eines gesteigerten Gemüsebaues auf eine möglichst weite Verbreitung dieser diesem Zwecke dienenden Schrift hinzuwirken zu wollen.
St. Goarshausen, den 20. März 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Den Herren Bürgermeistern

empfehlen wir folgende neue Formulare:

Vertrag über freiwilligen Holzverkauf,
Stammrolle für Hilfsdienstpflichtige,
Meldekarte für Hilfsdienstpflichtige,
Reklamations für Frühjahrsbestellung

Formular A, B, C.

Kontrollliste über ausgegebene Lebensmittelkarten
Buchdruckerei Franz Schickel,
Oberlahnstein.

Die deutschen Tagesberichte.

23. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
24. März, vormittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits von Somme und Oise spielen sich täglich Gefechte unserer Sicherungen mit Vortruppen der Gegner ab, die nach den häufigen verlustreichen Zusammenstößen nur zögernd vorrücken, vielfach schanzten und in ihrer Bewegungsfreiheit durch die von uns getroffenen Maßnahmen stark behindert sind.

Gestern griffen die Franzosen unsere Posten westlich La Fere längs der Aisleniederung und bei Neuville a. Matignon an; sie sind überall zurückgewiesen worden.

In der Champagne gelang es unseren Erkundungstrupps, an mehreren Stellen der Front Gefangene aus den französischen Linien zu holen.

Östlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach Feuertvorbereitung bei Smorgon, Baranowitsch und am Stochod vordringende Aufklärungsabteilungen der Russen wurden vertrieben.

Südwestlich von Dünaburg ist ein feindliches Flugzeug und am Dregowatz-See ein Zerkballon von unseren Jägern abgeschossen worden.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Wirklames Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trostulales die russischen Stellungen auf dem Grenzstamm zwischen Solymontar- und Czobanostag im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Bald darauf einziehende Vorstöße der Russen nördlich des Maggaros sind gescheitert.

Heeresfront Madensen.

Nichts Neues.

Wladonische Front.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Die Kämpfe zwischen Schrida- und Prespasce und bei Monastir scheinen einen vorläufigen Abschluß gefunden zu haben.

Vom 13. bis 21. März wiederholten sich täglich die Angriffe der Franzosen, die dazu beträchtliche Teile ihrer 76., 156. und 57. Division, sowie mehrere Kolonialregimenter eingesetzt haben. Am 15. und 18. März vom Feind erzwungener Geländegewinn wurde durch unseren Gegenangriff am 20. und 21. März weitgemacht. Die beherrschenden Höhen im Berggürtel westlich und nördlich des Belens von Monastir, die das Ziel der Franzosen waren, sind jetzt in unserer Hand.

Die verbündeten Truppen haben in zähem Ausstarren, in schwerem Feuer und in kraftvollem Angriff sich vortrefflich bewährt. Das Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Hilfswaffen war nach klarem Willen und sicherer Führung vorbildlich; es hat dem Feind sehr schwere Verluste beigebracht, durch welche die angeblich Ruhe bedingt zu sein scheint. Die Truppe sieht weiteren Kämpfen voll Vertrauen auf ihr Können entgegen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

24. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.

25. März, vormittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei klarem Wetter war an der Nordfront und an der Artoisfront die Artillerietätigkeit lebhaft. Südlich von Ypern führten unsere Minenwerfer ein Wirkungsschießen durch; im Anschluß daran vordringende Erkundung fanden die Gräben völlig zerstört und vom Feinde geräumt vor.

Bei Beaumetz Haisel und östlich des Crozatkanals trafen feindliche Vorstöße auf unsere Sicherungen, die nach Schädigung des Gegners ihren Weisungen entsprechend auswichen; in einem Gefecht bei Bregay (nordöstlich von Solfont) wurden französische Bataillone verlustreich zurückgeschlagen.

Bei Soupir und bei Cerny, auf dem Nordufer der Aisne, brachen in kraftvollem Stoß unsere Sturmtruppen nach wirksamer Feuertvorbereitung in die französische Linie u. zogen mit 60 Gefangenen zurück.

Zwischen Meer und Mosel waren die Angriffe unserer Jäger gegen feindliche Flugzeuge und Erdziele zahlreich; in Luftkämpfen verloren die Engländer und Franzosen sieben Flugzeuge. Oberleutnant Fehr. v. Richthofen brachte den 30., Leutnant Boh seinen 16. und 17. Gegner zum Abtun.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei einem Handstreich nahe Samman (an der Duna) blieben 21 Russen in unserer Hand.

In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Lud, bei Brody und Brzezina nahm die Feuertätigkeit zeitweilig zu.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef u. bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls u. Madensen ist die Lage bei Tauwetter unverändert.

Mazedonische Front.
Nördlich von Monastir säuberten unsere Streifabteilungen ein vor der Stellung verbliebenes französisches Schützengesteck.
Der erste Generalquartiermeister: Lubendorf.
Abendbericht des Großen Hauptquartiers.
Berlin, 25. März. (Amtlich.) Im Westen lebhafteste Gefechtsaktivität im Winkel zwischen Somme und Crozatkanal.
Vom Osten und von der mazedonischen Front ist nichts besonderes gemeldet.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

Wien, 24. März. Amtlich wird verlautbart:
Oesterreicher Kriegshauptquartier.
Heeresgruppe Madensen.

Nichts Neues.
Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Josef.
Unsere Truppen standen gestern beiderseits des Eboanostales in heftigem Kampfe. Nördlich des Tales erstürmten sie in 2 Kilometer Breite und 1½ Km. Tiefe die feindlichen Gräben auf dem Solvontar. Ein bald darauf südlich des Tales einsetzender russischer Gegenstoß gegen unsere Magbarosstellung brach im Sperrfeuer zusammen. Der Feind flüchtete in seine Gräben zurück. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen beträgt 500. Unsere Verluste sind nur gering.

Südöstlich von Dorna Watra stießen unsere Aufklärungsabteilungen bis zur 4. russischen Linie vor.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.
Italienischer und südöstlicher Kriegshauptquartier.
Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Wien, 25. März. Amtlich wird verlautbart:
Oesterreicher Kriegshauptquartier.

Westlich von Ud auf unserer Seite günstig verlaufene Vorstoßtruppen-Unternehmungen. Sonst nichts von Belang.
Südöstlicher Kriegshauptquartier.

Auf der Karsthochfläche drangen unsere Sturmpatrouillen gestern früh bei Kostanjewica in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertrieben die italienischen Posten und leiteten befehlsgemäß wieder in unsere Stellung zurück. Nachmittags war der Artilleriekampf auf der Hochfläche sehr lebhaft.

Im Gebiet am Stillen Joch wiesen unsere Truppen Angriffe der Italiener auf den Monte Scorluzzo unter beträchtlichen Verlusten für den Feind ab.

Italienischer Kriegshauptquartier.
Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Sofia, 24. März. Mazedonische Front:
Zwischen Ochrida und Prespaee wurden schwächere feindliche Angriffe abgeschlagen. In der Gegend von Bitolia (Monastir) von Zeit zu Zeit kurzes feindliches Trommelfeuer. Auf der übrigen Front schwaches Artilleriefeuer. des Aegäischen Meeres Fliegertätigkeit.

Bei Drama schoß der deutsche Leutnant von Eschwege das sechste feindliche Flugzeug ab. Führer und Beobachter des Flugzeuges, zwei Leutnants, wurden verwundet und gefangen genommen.

Rumänische Front: Nichts zu melden.

Konstantinopel, 23. März. Persische und Tigrisfront. Die Lage ist unverändert.

Kaukasusfront. Eine unserer Erkundungsabteilungen drang auf dem rechten Flügel in die feindliche Stellung ein und nahm einen Teil der von Jägern besetzten Gräben, den sie gegen einen vom Feinde in Stärke eines Bataillons ausgeführten Gegenangriff hielt. Im Verlauf dieser Unternehmung machten wir einige Gefangene und fügten dem Feinde schwere Verluste zu. — Nur auf einem Abschnitt des linken Flügels schwaches Artilleriefeuer. Ein von den Russen an einer Stelle gegen unsere Vorposten gemachter Angriff wurde abgeschlagen.

Sinaifront. Nichts von Bedeutung.

Unsere Truppen, die am 21. März bei der Abweisung von feindlichen Angriffen zwischen Ochrida und Prespaee zusammengewirkt hatten, eroberten an der mazedonischen Front nach späteren Meldungen die zuvor vom Feinde genommenen Gräben und machten einige Gefangene, wobei sie ihm zugleich schwere Verluste zufügten.

Prinz Friedrich Karl.

London, 23. März. Das Reutersche Bureau meldet: Einer der Flieger, welche gestern gefangen genommen wurden, ist Prinz Friedrich Karl von Preußen.

Berlin, 24. März. (Amtlich.) Der deutsche Heeresbericht vom 22. März meldet, daß Prinz Friedrich Karl von Preußen am 21. März von einem Fluge gegen den Feind nicht zurückgekehrt ist. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist der Prinz anscheinend verwundet in englische Gefangenschaft geraten.

Amsterdam, 24. März. Reuter meldet im Gegenstoß zu seinem gestrigen Bericht heute, daß über das Los des Prinzen Friedrich Karl von Preußen nichts bekannt sei. Der französische offizielle Bericht befragt, daß auf der Tagesakte auch die Maschine von Prinz Friedrich Karl stehe. Sein Flugapparat sei hinter den französischen Linien abgeschossen worden. Ueber das Schicksal des Prinzen sei jedoch nichts bekannt.

Zur Aufhebung des Jesuitengesetzes.

Seit 1872 ist, wie bekannt, durch Verfügung des Bundesrates den Jesuiten die Ordensaktivität verboten worden, und dieses Verbot ist aufrecht erhalten worden auch den einzelnen Jesuiten gegenüber, die seit Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes sich wieder im Reiche aufhalten können, ohne eine Ordensniederlassung zu bilden. Jetzt muß endlich mit dem Jesuitengesetze aufgeräumt werden. Es ist die höchste Zeit dieses einzige im Deutschen Reiche noch bestehende Ausnahmengesetz gegen die katholische Kirche zu beseitigen und damit die Quelle unangenehmer Beschwerden des katholischen Volksteiles über das Unrecht, das ihm selbst durch das Ausnahmengesetz gegen einen Orden der katholischen Kirche zugefügt wird, zu verstopfen.

Der Reichstag hat bekanntlich zu wiederholten Malen, schon seit ungefähr 24 Jahren — zum ersten Male am 1. Dezember 1893 — auf Antrag des Zentrums die vollständige Aufhebung des Jesuitengesetzes beschlossen, beim Bundesrat mit seinem Beschlusse aber bisher leider nur ein taubes Ohr gefunden. Der Krieg wird nun wohl an der entscheidenden Stelle eine bessere Erkenntnis haben aufkommen lassen.

Die Deutschen Kriegsminister zur sechsten Kriegsansleihe.

„Unser opferfreudiges Volk gibt immer wieder gewaltige Summen für alle möglichen guten Zwecke. Wer für die sechste Kriegsansleihe zeichnet, gibt für die besten Zwecke, für die Erringung des Friedens. Dessen Wohlthat kommt allen zugute. Die Zeichnung der Kriegsansleihe ist daher eine alles umfassende Wohltätigkeit. Aber sie ist kein Opfer. Das Geld kommt an den Geber mit hohen Zinsen zurück. Daher kann ein jeder geben, mag er am Gelde hangen oder sich leichter Dergens von ihm trennen. Nur etwas Mut gehört dazu, der Mut zu glauben, daß Deutschland siegt, weil es siegen will.“

v. Stein, General der Artillerie und Kgl. Preussischer Kriegsminister.

„Jetzt gilt's! Vorwärts an den Feind, mit Gold und Eisen!“

v. Hellmuth, Generalleutnant und Königl. Bayerischer Kriegsminister.

Eure Waffen, Deutsche, haben den Sieg; das Volk hält in der Heimat wacker durch; nun sparet weiter und gebt willig Euer Geld dem Vaterlande zur großen letzten Entscheidung!“

v. Wilsdorf, Generalleutnant und Kgl. Sächs. Staats- und Kriegsminister.

„Wer wollte, ja, wer könnte zurückbleiben, wenn es gilt, dem Vaterlande die Mittel zur Verfügung zu stellen und die Reihen seiner heldenmütigen Kämpfer vollständig ihr Schwert scharf zu erhalten!“

v. Marchtaler, General der Infanterie und Kgl. Württembergischer Kriegsminister.

Jeder Postbote

nimmt Bestellungen auf das
Lahnsteiner Tageblatt entgegen.

Der Bezugspreis beträgt monatlich Mk. —,60,
vierteljährlich Mk. 1.80. Bei Bezug durch die
Post tritt die Bestellgebühr hinzu.

Explosionen in einer französischen Munitionsfabrik.

Wien, 24. März. Der „Progres de Lyon“ meldet aus Toulon: In der pyrotechnischen Marine-Anstalt haben zwei Explosionen stattgefunden, bei denen mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Englands Stimmung

Der Jubel in London und Paris ist verstummt, die Not des grauen Alltags tritt wieder in ihre Rechte. Welche offene Freude trug man in London zur Schau als die Ereignisse im Jarenreiche einen so günstigen Verlauf zu nehmen schienen. Die reaktionären Elemente waren schnell beseitigt und nun würde das russische Volk tödlicher mit allen Kräften in den Krieg eintreten. Rußland war früher immer eine unangenehme Mahnung für die Westmächte gewesen, wenn sie von der Erlämpfung von Freiheit und Fortschritt sprachen — jetzt hatte der östliche Bundesgenosse die Ketten der Sklaverei und Tyrannei abgeworfen, jetzt wandelte er auf der Menschheit Böden. Nur war der Jubel von gar zu kurzer Dauer, denn die Ereignisse nahmen doch eine ganz andere Wendung als man erhofft und erwünscht hatte. Wenn man auch die Meldungen über die nördlichen Staaten nicht aufs Wort als richtig ansehen kann, so darf man doch das eine sagen, daß die Entente mit vollem Recht wenig Freude über die Entwicklung der Dinge empfinden kann. Die russische Armee ist von völliger Disziplinlosigkeit beherrscht, die Friedenspropaganda nimmt immer größere Dimensionen an. Die Bauernunruhen deuten darauf hin, daß die schlimmsten Befürchtungen in London nicht schlimm genug sind. Das erkennt und weiß man in England ganz genau und so ist es eigentlich selbstverständlich, wenn spanische Seeleute berichten, daß eine große Entmutigung Platz greift. Doch vielleicht haben auch unsere Maßnahmen dazu ein gut Teil beigetragen. Denn im Gegensatz zu Frankreich haben sich die Briten ein kritisches Urteil bewahrt. Das gilt auch von der deutschen Nachzugsbewegung im Westen. Die große strategische Leistung, bei der kaum ein deutscher Soldat oder ein Geschütz verloren ging, ist vollbracht und haben wir vor unserer Front nur eine Wüste hinterlassen, die, wenn sie militärisch

Maßnahmen nicht ganz verhindert, so doch mindestens kolossal zu Ungunsten der Entente beeinflusst. Und welche Hoffnungen haben alle unsere Feinde auf die große „Frühjahrs-offensive“ gesetzt. Schrieb doch noch vor wenigen Wochen eine führende englische Zeitung: „In drei Monaten hat England den Krieg gewonnen oder — verloren. Daß ist natürlich ein Zugeständnis für unseren U-Bootkrieg und soll wohl heißen: Wenn in drei Monaten die Verbündeten Deutschland auf dem belg. Kriegsschauplatz nicht vernichtend geschlagen, so zwingt uns der U-Bootkrieg zum Frieden. Nun ist die große Offensive auf Monate hinaus vereitelt und alle Vorbereitungen waren nutzlos. Die mit so großer Aufrichtigkeit angelandigten Kämpfe müssen vorläufig unterbleiben, der U-Bootkrieg aber geht ruhig weiter. Man hört auf Feindeseite nichts mehr von großartigen Meeresarten, es ist überall still geworden. Der Endkampf hat begonnen! Im Dezember vorigen Jahres war noch die Möglichkeit, ohne Sieger und Besiegte den Kampf abbrechen, damit ist es jetzt aber vorbei. Der Kampf wird ausgedehnt bis einer am Ende seiner Kraft ist. Die Friedensbestrebungen des britischen Volkes haben deshalb für uns gar keine Bedeutung. Großbritannien wird doch erst Frieden machen können, wenn seine Niederlage besiegt ist. Dieses Ziel zu erreichen, dazu sind wir auf dem besten Wege.“

Gefecht mit indischen Aufständischen

London, 25. März. Reuter meldet aus Delhi vom 17. März. Eine mobile Kolonne marschierte von Tant ab und zerstreute, unterstützt von einer Brigade, eine große Zahl von Mahonds unter ihrem Mullah bei Sawal. Der Feind erlitt schwere Verluste. Auf unserer Seite wurde der englische Kommandant, zwei eingeborene Offiziere und 13 Sowas getötet.

Der Zar entflohen?

Stockholm, 24. März. Der Gouverneur von Uleaborg erhielt folgenden Stedbrief, datiert vom 22. März:

Ich ermahne Sie, Sicherungsmaßnahmen zu treffen, daß dem Czaren Nikolaus die Flucht über die finnische Grenze nicht gelingt, und ihn im Notfall zu verhaften.

Stockholm, 24. März. Dagens Nyheter“ meldet: In Haparanda eingetroffene Reisende aus Petersburg erklären: In Finnland gehen Gerüchte, der Zar sei aus Jaroslavl Selo geflüchtet. Die Finnland passierenden Eisenbahzüge werden wiederholt von Offizieren und Genarmen bewacht, wobei von Seiten der Offiziere bestätigt wird, daß sie Nachforschungen nach dem Zaren angestellt hätten.

General Alexejew Oberbefehlshaber.

Berlin, 24. März. Die Times meldet aus Petersburg: Sämtliche Großfürsten werden, um der Regierung durch ihr Verbleiben in Kommandostellen keine Ungelegenheiten zu bereiten, ihre Entlassung einreichen. Großfürst Nikolai trifft in derselben Absicht hier ein. Oberbefehlshaber wird wahrscheinlich General Alexejew. Infolge der Abhebung des Zaren dürfte ein Kriegsrat aus Ministern und Mitgliedern des Parlaments unter dem Vorsitz des Kriegsministers gebildet werden.

Kerensti — Rußlands Diktator.

Stockholm, 24. März. Aus Rußland kommende Reisende berichten von der gegenwärtigen Schreckensherrschaft der Massen. Es genügt, auf der Eisenbahn Offiziersuniform oder ausländische Zivilkleidung zu tragen, um angehalten und untersucht zu werden. Die Stadtverwaltung von Riga wurde am 15. März von dem bewaffneten lettischen Ausschuss übernommen. Die deutsche Bevölkerung befindet sich wehrlos in der Gewalt der Letten. Infolge der Gewalttaten rücken russische Truppen ein.

Kriegsgefahr in Newyork.

Eine von angeblich 13 000 Personen besuchte Riesensammlung in Newyork gelobte, den Präsidenten Wilson zu unterstützen, und drang darauf, daß die Vereinigten Staaten nicht länger mit der Teilnahme am Kriege zögern sollten. Senator Root erklärte, daß jetzt die Zeit zum Handeln gekommen sei. Nachdem Root erklärt hatte, daß kein Friede, keine Sicherheit für freie Demokratien sein könne, wenn die Verbündeten nicht siegen, fuhr er fort: Jeder Amerikaner, jedes amerikanische Herz müsse trotz aller Sorgen das freudige Gefühl im Herzen haben, daß wir, wenn wir am Kriege teilnehmen, um zum Siege beizutragen, der für uns von so großem Interesse ist, wiederum in den Kampf ziehen für die amerikanische Demokratie und für die Demokratie Englands.

Amerika erklärt den Kriegszustand.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Newyork: Das Kabinett ist einstimmig dafür, dem Kongress eine Entschließung vorzulegen des Inhalts, daß der Kriegszustand mit Deutschland seit 14. März eingetreten ist. Wilson zögert in dieser Beziehung noch, aber starke Einflüsse sind am Werk, um eine Aktion, selbst noch vor dem Zusammentritt des Kongresses am 2. April herbeizuführen. Die öffentliche Meinung ist erstaunlich teilnahmslos und scheint sich resigniert mit dem Gedanken abgefunden zu haben, daß der Krieg kommen muß.

Deutscher Reichstag.

Der Deutsche Reichstag verrichtete am Sonnabend in einer früh begonnenen und früh geschlossenen Sitzung Kleinarbeit, deren Bedeutung jedoch nicht gering war. Er überwies die Vorlage über mildere Behandlung gewisser im Felde begangener Straftaten, für die Kriegsminister von Stein sich warm einlegte und der alle Redner des Hauses einstimmig zustimmten, einer Kommission von 21 Mitgliedern. Ein Etat des Reichsjustizamts erklärte Staatssekretär Visco, daß sich das Reichsjustizamt trotz des Krieges eifrig mit der Reform des Strafprozesses und der Zivilprozessordnung beschäftige. Abg. Müller-Meiningen (Sp.) u. Gröber (Ztr.) machten an der Reformvorlage Ausstellungen.

gen. Die Bucherprozesse sollte man den Schöffengerichten überlassen, um das Volksempfinden mehr zum Ausdruck zu bringen. Montag: Weiterberatung.

Das Arbeitsprogramm des Reichstags steht bis zur Osterpause vor: Die Beratung der neuen Steuern am Dienstag und Mittwoch, den Etat des Reichslanzlers und des Auswärtigen Amtes am Donnerstag. Am Freitag wird der Reichslanzler sprechen. Am Freitag findet die Erledigung des Notetats und die Vertagung bis zum 24. April statt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 26. März.

!! Hohes Alter. Heute früh starb infolge von Altersschwäche die älteste Einwohnerin unserer Stadt Frau Maria Josefa Zell im hohen Alter von 93 1/2 Jahren. Die Verstorbene ist die Witwe des früheren Kaufmanns Johann Zell, dessen Geschäftshaus an der Stelle des jetzigen Mittag'schen Hauses stand.

(+) Töblich verunglückt. Am Samstag morgen erlitt bei Ausübung ihres Dienstes in Niederwalluf die Eisenbahnerin Helene Klein, Tochter des Schaffners Joh. Klein, von hier einen schweren Unglücksfall. Der Verunglückten wurden beide Beine abgefahren, auch erlitt sie schwere Verletzungen am Kopfe, die den Tod zur Folge hatten.

(+) Lieferung von Steinmaterialien hat das Kgl. Wasserbau-Amt Coblenz durch eine Bekanntmachung in heutiger Nummer ausgeschrieben, worauf wir unsere Steinbruchbesitzer aufmerksam machen.

!! Sommerzeit. Die Uhren werden am 16. April 1917, vormittags 2 Uhr, auf 3 Uhr vorgestellt. Von der am 17. September 1917 doppelt erscheinenden Stunde von 2 bis 3 Uhr vormittags wird die erste Stunde als 2 A, 2 a 1 Min. u. bis 2 a 59 Min., die zweite als 2 b, 2 b 1 Min. u. bis 2 b 59 Min. bezeichnet.

!! Sonntagszug. Die Eisenbahnen dienen gewöhnlich in erster Linie der Kriegsführung. Da hierzu die verfügbaren Maschinen und Personale verwendet werden müssen, können an Sonn- und Feiertagen für den Sonntags- und Ausflugsverkehr keine besonderen Züge gegeben werden. Den Reisenden stehen nur die fahrplanmäßigen Züge zur Verfügung, so daß diejenigen, die in diesen Zügen keinen Platz finden, zurückbleiben müssen. Im vaterländischen Interesse wird deshalb dringend eruchtet, die Sonntagsreisen nach Möglichkeit einzuschränken. Recht so! Bemerkte der Einhaber dazu. War es doch vor dem Kriege geradezu zum Schaden der Menschheit Mode geworden, daß man sich Sonntags nicht mehr an einem schönen Spaziergang in Gottes freier Natur erholte, sondern nach dem Mittagessen den nächsten Zug ausfuhrte, um nach diesem oder jenem Orte zu fahren, wo man für wenig Geld viel zu essen und trinken bekam oder in schwüler Saalluft sich dem Tanzvergnügen hingeben konnte. Und am Abend brachte dann der letzte Zug, der „Lumpensammler“ wie der Volksmund zu sagen pflegt, so und soviel nützliche und ebensoviel betrunkenen Menschen nach Hause. Das war dann das sogenannte Sonntagsvergnügen und die „Erholung“, von der man sich aber meistens erst wieder erholen mußte. Alles ist anders geworden durch den strengen Volkserzieher den unerbittlichen Krieg. Die Menschheit wird hoffentlich wieder Freude an Gottes schöner Natur und an den nahen Spaziergängen finden.

!! Neue Reichs-Reise-Brotmarken. Die Reichsgetreidekasse gibt vom 15. April ab neugestaltete Reichsreisebrotmarken aus. Die neuen Reichsreisebrotmarken tragen einen Wertpapierunterdruck, der sich durch einen in grauem Felde stehenden weißen Reichsadler kennzeichnet. Die vorher ausgegebenen Reichsreisebrotmarken dürfen vom 16. April 1917 ab nicht mehr verwandt werden. Die neuen Reichsreisebrotmarken sind zu entwerten. Die Entwertung geschieht durch Abtrennung eines durch Lochung gekennzeichneten Teiles der Marken von einer Breite von etwa 1 Zentimeter. Dieser abgetrennte Teil der Marken ist sofort beim Empfang der Marken abzutrennen, braucht aber nicht aufbewahrt zu werden. In Gast-, Schankwirtschaften und ähnlichen Betrieben hat die Abtrennung gegebenenfalls durch die Personen zu geschehen, die das Gebäck an die Bedienung ausgeben.

!! Hinweis. Zur Deckung von Treibriemenbedarf in kleinem Umfang sind nachfolgende Ausbesserungsläger im Körperbezirk errichtet worden. Dort können Riemenstücke zur Ausbesserung von Treibriemen unter erleichterten Bedingungen entnommen werden. Ferner werden die Ausbesserungsläger die Sattler, soweit es sich um Riemenreparaturen handelt, sowie die Brunnen- u. Pumpenbauer mit Treibriemenleder versorgen. Ausbesserungsläger: Richard Appel, Frankfurt (Main), Jordanstr. 60, Carl Busse, S. m. b. H., Mainz (Biebrich), Julius Scholz, Siegen i. W., Bahnst. Weidenau-Sieg.

!! Die Weidenkäpchen. Die ersten Frühlingsboten des Waldes, welche Jung und Alt erfreuen, sind auch in diesem Jahre ein geliebter Artikel für viele Kinder und Spaziergänger. Sehr oft werden die Käpchen vielfach von zarter Damenhand rücksichtslos vom Strauche gebrochen und als Trophäe mit nach Hause genommen. Sollten doch diese Damen den Kindern nicht mit dem schlechten Beispiel vorangehen, mögen sie doch Wiesen- und Feldblumen und Erbsen nach Herzenslust pflücken, wenn die Natur sie uns schenkt, aber Weiden lassen sie man doch unverletzt, denn geradezu traurig sieht es aus, wenn um Ostern die schönen weidenartigen Weidensträucher verkrüppelt dastehen, wo sie sich doch eigentlich erst recht in ihrer vollen Schönheit und Pracht zeigen sollen. Auch am letzten Sonntag konnte man auf dem linken Rheinufer Dutzende von Kindern stehen sehen, die ganze Arme voll Weidenkäpchenbündeln den Passanten anboten. Hier hätte die Polizei ein vielleicht noch

bedauerlicheres Gebiet, als beim Aufpassen darauf, ob man ein Kind ein paar Pfund Kartoffeln „gehäutert“ hat, jedenfalls würden alle Naturfreunde riesig darüber erfreut sein, wenn in dieser Verunreinigung der schönen Natur ein Wandel eintreten würde.

(?) Lotterie. Der Herr Oberpräsident in Cassel hat mit Einverständnis des Herrn Ministers des Innern genehmigt, daß Lose der von dem Herrn Oberpräsidenten in Coblenz für die Rheinprovinz zugelassenen Lotterie zum Besten der Vollendung des Baus des Lehrerseimers in Stromberg auch in der Provinz Hessen-Nassau vertrieben werden.

(!) Vernichtet die Feldmäuse. Ein höchst einfaches Verfahren, Feldmäuse zu fangen, besteht darin, Drahtgitter in die Erde zu stecken, wozu man sich eines Erdbohrers bedient. Wo es angängig ist, sollte man quer durch die Felder ganz schmale Gräben mit glatten Wänden ziehen und in die Sohle die Röhren einlassen. Sehr gut lassen sich auch alte Konservendosen verwenden, oder Enden von alten Dachrinnen. In die Böden der Konservendosen schlägt man Löcher, damit sich das Regenwasser nicht ansammelt und die Mäuse dadurch das rettende Ufer erreichen können. Wenn die Krähen diese Fallen erst gewittert haben, lachen sie sie regelmäßig ab.

Niederlahnstein, den 26. März.

(+) Wohltätigkeitsveranstaltung der freiw. Sanitätskolonne. Um den schwergeprüften und bedürftigen Feldgrauen, eine Freude und Anerkennung zu bereiten, veranstaltet für Ausbesserung deren Kommunitanten und Konfirmanten, die Kolonne wieder eine Wohltätigkeitsfeier bestehend aus musikalischen Vorträgen und einem Schwanf „Gindenburg kommt“. Die Veranstaltung findet Sonntag den 1. April 1917 im „Deutschen Kaiser“ (S. Herz) statt. Der Kartenverkauf findet durch uniformierte Mitglieder und an der Kasse statt, die mit Einzeichnungsscheinen zur Entgegennahme von freiwilligen Spenden versehen sind. Zur Nachprüfung der Einnahmen wollen die Spender den Betrag mit Namen eigenhändig in die Listen eintragen. Möge das Unternehmen mit einem schönen Reingewinn wieder wie die bisherigen Veranstaltungen ebenfalls gekrönt sein.

(+) Tod durch jugendlichen Leichtsin. Am Sonntag nachmittag gegen 1/2 2 Uhr nachmittags machten mehrere Schüler einen Spaziergang im Hohenheimerweg. Als sie mehrere Vögel auf den Drähten der elektrischen Hochspannung sitzen sahen, sagte Jacob Breit, Sohn der Ww. Breit hier: „Wenn die Vögel da oben sitzen und denen passiert nichts, dann passiert mir auch nichts.“ Er kletterte darauf an einem der Leistungsmasten in die Höhe, berührte den Draht und kriegte einen so gewaltigen Schlag, daß er herunterfiel und auf halber Höhe im Mast hängen blieb. Peter Red und 2 Mann der Sanitätskolonne haben ihn dann heruntergeholt und Wiederbelebungsversuche angestellt, aber der Tod war schon eingetreten.

!! Die Döhrberger Mühle Aktiengesellschaft hält am 14. April ihre Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. neben den üblichen Gegenständen: Beschlußfassung über Aenderung des § 15 des Gesellschaftsvertrages durch andere Festsetzung des Gewinnanteils und Vergütung für den Aufsichtsrat, Neuwahl zum Aufsichtsrat. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben. Nach Auscheidung der Gesamtabschreibungen und Rückstellung eines erforderlichen Betrags für die Ergänzung des Sicherheitsfonds für die Kriegsteuer, sowie nach Abzug aller Geschäftskosten, verbleibt uns ein Reingewinn von 211 913,97 M. Für diesen beantragt der Vorstand folgende Verwendung: Zuschreibung zum Reservefonds 11. März 12 000,00; vertragliche Tantieme an den Aufsichtsrat 5 885,70; 8% Dividende 164 400,00; Rückstellung für Kriegsfürsorge 15 000,00; zusammen 197 285,70 und die verbleibenden 14 628,27, mit dem Vortrag aus 1915 11 79 759,45; zusammen also 11 94 387,72, auf neue Rechnung vorzutragen.

!! Von der Eisenbahn. Die Eisenbahnverwaltung in Mainz macht bekannt, daß in ihrem Bezirke die etwaigen Zuschläge in Bahnhofsverwaltungen, die für Speisen ohne gleichzeitige Entnahme von Getränken erhoben wurden, weggelassen müssen. Auf den Speisefarten sind die entsprechenden Vermerke zu streichen.

Braubach, den 26. März.

!! Beförderung. Zum Leutnant der Reserve im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 73 wurde befördert der Offiziersstellvertreter Wilhelm Wagner, cand. theol. (Sohn von Herrn Stefan Wagner, hier).

!! Schäleraufnahme. Die Aufnahme der Schulanfänger findet am Freitag, den 30. März von 9 Uhr ab in Klasse 8 des Schulhauses statt. Alle Kinder, die bis zum 31. März ihr 6. Lebensjahr vollendet haben sind schulpflichtig, soweit es die Raumverhältnisse gestatten können, aber auch noch Kinder aufgenommen werden, die nach dem 1. April ihr 6. Lebensjahr zurücklegen. Bei Anmeldung ist der Impfschein und für nicht in Braubach geborene Kinder außerdem noch der Geburtschein vorzulegen.

Bermischtes.

* Döhrbrück, 22. März. Ein fribischer Kriegsgefangener, der bei einem Landwirt in der Nähe von Leer (Ostfriesland) untergebracht war, versuchte, sich an der Tochter des Hauses zu vergreifen. Als sich das Mädchen zur Wehr setzte, ergriff der Unhold das Messer und schnitt ihr die Kehle durch. Die Mutter, die der Tochter zu Hilfe eilen wollte, erlitt daselbe Schicksal. Dann flüchtete der Mörder. Auf dem Hohen Moor bei Papenburg verlangte er von dem Schäfer Conrad Nie aus Papenburg die Herausgabe seiner Kleidung. Als der Schäfer sich weigerte, schnitt der Serbe ihm ebenfalls die Kehle durch und setzte seine Flucht, mit dem Schäfermantel angehen, fort, wurde aber an der holländischen Grenze ergriffen.

Für Kriegsernteneempfänger und Kriegswitwen. Ein Festhalten über die militärischen Versorgungsansprüche und ihre Abfindung durch das neue Kapitalabfindungsgesetz kann gegen Einwendung von 20 Bfg. durch die Versorgungsabteilung beim Bezirkskommando Oberlahnstein bezogen werden. Das Schriftstück gibt den Rentenempfängern und Kriegswitwen wichtige Bestimmungen und Richtlinien über die ihnen zustehenden Unterstufungen und wird bestens empfohlen.



Wichtig für alle Volksgenossen! Der Vortrupp

Halbmönatschrift für das Deutschum unserer Zeit. Herausgegeben von Dr. jur. Hermann Pöppert. Verantwortl. Schriftf. Dr. phil. R. Kraut, Hamburg. Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mark, jährlich 8 Mark. (Am 1. Januar begann der VI. Jahrgang.) „Der Vortrupp“ dient dem Werden, allem Gesunden, das in unserm Volke wächst und wird. Hervorragende Mitarbeiter — Begeisterter Aufnahme in allen Volksteilen. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Kunststoffschrift Urteile und Probebest durch Alfred Jansen, Vortrupp-Verlag, Hamburg.

Brause-Federn deutsch u. gut

Brause-Feder Nr. 31 — Brem. Börsenfeder
Brause-Feder Nr. 73 — Ersatz — englischen 0,75
Brause-Feder Nr. 328 — der: — Kugelspitz 516
Brause-Feder Nr. 652 — die Feder unserer Zeit
Brause & Co. Schreibfederfabrik Jserlohn

Zu haben im Bismarckstr. 111a Schinkel

Für jede Küche

ob bei Arm oder Reich — alles gleich!
50 ganz vorzügliche Kochrezepte zur Verwendung der Runkelrübe für die menschliche Ernährung zur Streckung der der Kartoffelvorräte

5. Auflage. Preis des Heftchen 10 Bfg. Nach auswärts 13 Bfg. bei Voreinsendung des Betrages. Vorz. in der Geschäftsstelle d. Blattes, Buchdruckerei Schinkel.

Konfirmations- und Ostergeschenke Dose, Freiwillige und Unfreiwillige.

Eine Erzählung. Mit 4 Tondruckbildern und Einbanddecke von Leo Bauer. 224 Seiten stark. Für die reifere Jugend wie für Erwachsene. Gebunden 4.50.

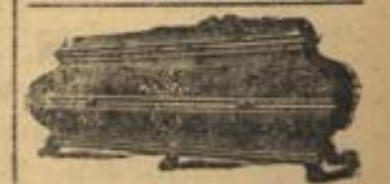
Kauff, Lichtenstein. Eine romantische Sage aus der württembergischen Geschichte. Ständlicher Geschenkbuch m. Bildern v. Fritz Bergen. Mit 4 Tondruckbildern. M. 2.-. Mit 8 Tondruckbildern M. 3.-. Mit 60 Illustrationen „4.-. Prachtausgabe „6.-. Liebhaberausgabe auf Kunstdruckpapier in Molestin „7.50.

Wallace, Ben Hur. Eine Erzählung aus der Zeit Christi. Illustriert. Fein gebunden. M. Titelbild M. 2.-. Mit 8 Einheitsbildern M. 3.-. Mit 60 Bildern „4.-. Prachtausgabe „6.-. Liebhaberausgabe auf Kunstdruckpapier in Molestin M. 7.50.

K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Für Sammler!

Neue Sendung schön! Kriegs-Briefmarken viele Staaten sowie sonstige seltene Briefmarken eingetroffen Papiergeschäft Eduard Schinkel.



Josef Hewel

Verdigungsanstalt M. Lahnstein, Werrastr. 4. — Telefon 1000 — Übernahme ganzer Verdigungsanträge nach u. von Auswärts

Bekanntmachungen.

Zur Ausübung der Nachschau
werden einige zuverlässige Männer gesucht. Meldungen unter Angabe der Wohnansprüche werden bis spätestens zum 31. ds. Monats an den Unterzeichneten erbeinen.
Oberlahnstein, den 22. März 1917.
Der Magistrat.

Die bestellten Erbsenreifer

können in den von Förster Paganetti anzuweisenden Waldstücken gewonnen werden. Die Anweisung erfolgt am Mittwoch, den 28. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr, Treffpunkt am Spießborn.
Oberlahnstein, den 22. März 1917.
Der Magistrat.

Die Ausgabe der Zusagekarten

erfolgt unter Vorlage der Lebensmittelliste am:
A bis 5 Mittwoch den 28. März,
6 bis 9 Donnerstag den 29. März,
10 bis 13 Freitag den 30. März
Oberlahnstein, den 26. März 1917
Der Magistrat.

Bestellungen auf Erbsenreifer

werden auf dem Rathaus Zimmer 1 (Allgemeine Verwaltung) bis Samstag, den 31. März 1917 vormittags von 9-12 Uhr entgegengenommen.
Oberlahnstein, den 24. März 1917.
Der Magistrat.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.
Es werden gesucht:
Mehrere Schreiber für das Bezirkskommando Oberlahnstein; bevorzugt werden weibliche Personen, die schon auf Büros tätig waren und eine fließende und gute Handschrift besitzen. Beschäftigungsausweise nebst Gehalt und selbstgeschriebenen Lebenslauf sind beizufügen. (Die im vaterländischen Hilfsdienst beschäftigt sind, haben Arbeitschein beizulegen).
Meldungen sind bis zum 31. 3. 1917 an das Bezirkskommando Oberlahnstein einzureichen.
Kriegsamtstelle Frankfurt a. M.

Gymnasium und Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 24. April. Die Aufnahmeprüfungen finden am Montag, den 23. April von 8 Uhr vormittags an, statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich bis zum 4. April entgegen. Bei der Anmeldung sind das Abgangszeugnis, der Geburts-, Tauf- und Impfchein vorzulegen. Während der Ferien können Anmeldungen schriftlich erfolgen.
Oberlahnstein, den 13. März 1917.
Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.

Städtische höhere Mädchenschule Oberlahnstein.

Die Anmeldung von Schülerinnen (auch Schülern für die Fortbildung zum Gymnasium) wird bis 1. April täglich, außer Sonntags von 10-12 Uhr vormittags und Mittwoch und Sonnabend von 3-4 Uhr nachmittags im Schulgebäude, Hafenstraße 1, Zimmer Nr. 1 entgegengenommen.
Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfchein, bezw. das letzte Schulzeugnis vorzulegen.
Das Schulgeld beträgt für Klasse X-VIII 15 M. vierteljährlich, VII-II 20 M.
Rittersfeld, Schulleiterin.

Volksbank Oberlahnstein

Einl. Gen. mit und. Haftpflicht.
Da zufolge § 36 der Statuten, die gestrige Versammlung nicht beschlussfähig, so wird betreffs Abänderung des § 48 unserer Statuten eine zweite

Generalversammlung

am Mittwoch, den 28. März ds. Js., Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Weiland berufen, wozu wir hiermit zu recht zahlreichen Besuche unsere Mitglieder einladen.
Oberlahnstein, den 19. März 1917.
Der Vorstand:
H. Rehter P. Busch.

Lanz-Milchkleider

In jeder Größe sofort lieferbar zu Fabrikpreisen, offeriert
M. Levita, Holzapfel.
Fernsprecher Nr. 9.

Für Trauer:

Kleider, Blusen, Mäntel, Jackets werden schnellstens in Schwarz eingefärbt von
Färberei Bayer, Oberlahnstein, Kirchstraße 4.

Gewerbliche Fortbildungsschule Niederlahnstein.

Die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule findet am Donnerstag, den 29. März, abends 6 Uhr statt. Behufs Empfang der Zeugnisse haben alle Schüler, auch die rekrutierten, zu erscheinen.
Die Handwerksmeister, Eltern und Behörden werden hiermit eingeladen.
Der Schulleiter: F. L. A.

Arbeiter, Frauen und Mädchen,

für Tag- und Nachtarbeit gesucht.
Victoria-Brunnen, Oberlahnstein.

Arbeit für Hilfsdienstpflichtige.

Für den Ringofenbau der Stettiner Chamottefabrik werden 7-8 Mann und Arbeiter sofort gesucht.
J. Wirth, Baugeschäft Niederlahnstein.



Bau-Rundschau

Wochenschrift für Architektur und Bauwesen, Städtebau und Raumkunst.
Herausgeber:
Konrad Hanf, D. B. O., Hamburg 8.
Ständige Wiedergabe der neuesten besten Bauwerke Norddeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Bautechnik; Musterbeispiele von neuen und alten Bauten aus Schweden, Dänemark und Holland. Besondere Förderung des Wohnungsbaues. Ständige kritische Betrachtungen über die heutige Grund- und Bodenfragen. Abonnementspreis vierteljährlich M. 3.50 durch die Post. Probenummer kostenfrei.

Fertige Gärge
in jeder Größe, Ausstattung und Preisliste frei auf Lager
Herrn Lindner, Schreinermeister, Schulstraße 31.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der für die Zeit vom 1. April 1917 bis 31. März 1918 erforderlichen Steinmaterialien für die Unterhaltung des Rheins (km. 48,5 bis 112) soll öffentlich in 3 Losen getrennt vergeben werden.
Los 1 Begleit St. Goar (km. 48,5 bis 70)
100 cbm Mauersteine
400 cbm Senfteine
100 cbm Steinbruchschutt.
Los 2 Begleit Coblenz (km. 70 bis 91,8)
200 cbm Mauersteine
1000 cbm Mauersteine
1100 cbm Senfteine (gew.)
800 cbm Senfteine (schwerer)
900 cbm Steinbruchschutt.
Los 3 Begleit Remscheid (km. 91,8 bis 112)
1000 cbm Mauersteine
1000 cbm Senfteine (gew.)
800 cbm Senfteine (schwerer)
800 cbm Steinbruchschutt.
Angebotbogen und Bedingungen können vom Königl. Wasserbauamt 1 Coblenz, Mollstr. 11 gegen vorherige portofreie Einreichung von 100 M. (ohne Verrechnung) für jedes Los bezogen werden. In den Angeboten ist das vorgeschriebene Formular zu verwenden. Angebote sind gut verschlossen postfrei mit der Aufschrift: „Lieferung von Steinmaterialien Los.“ versehen bis zum Einreichungstermin am Donnerstag, den 29. März 1917 vormittags 11 Uhr hierher einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Einreichungstermin 14 Tage nach Auforderung bezw. Zuschlagserteilung.
Lieferant hat nachzuweisen daß er wenigstens ein Fahrzeug von 40-50 cbm Inhalt besitzt.
Coblenz, den 17. März 1917.
Königl. Wasserbauamt 1.

Dr. Zimmermann'sche Handelschule Coblenz.

8 Handels- und höhere Handelsfachklasse für beide Geschlechter.
Beginn des neuen Schuljahres 42. April 1917.
Näheres durch Prospekt.

Boullion-Ersatzwürfel
beste Qualität mit hohem Fettgehalt liefern preiswert an Behörden und Wiederverkäufer ab Hamburger Fabrik
John. Heintz
Hanschildt & Co., Hamburg 1.

Todes- + Anzeige.

Schmerzhaft machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß am Samstag morgen 10 1/2 Uhr meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Brant

Helene Klein,

Elisenbahnkassierin,

bei Ausübung ihres Dienstes in Niederwall in Folge eines Unglücksfalles, auch als Opfer für ihr Vaterland, ihr Leben lassen mußte.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Niederlahnstein, Coblenz, Mülheim a. Rh., Köln-Sülz, Wilhelmshaven, westlicher Kriegshauptplatz, den 26. März 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. März nachmittags 4 1/2 Uhr, von Hochstraße 79 aus statt. Die Exequien werden am Donnerstag morgen 6 1/2 Uhr abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Heute verschied wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

Herr

Nikolaus Weismüller,

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fran Dorothea Weismüller

geb. Fischbach.

Bornich, den 26. März 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt und wird das feierliche Requiem am Donnerstag Morgen gehalten.

Ein springfähiger 16 Monate alter

Zuchtbulle,

Lahurasse steht zum Verkauf bei
Christ Obel 4.
Dachshausen

Junger Zuchtfier

zu verkaufen bei Johann Lang an der Kirche.

20 Ruten Acker

großer im Langplender (Ostsee) zu verkaufen. Näheres.
Burgstraße 35.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, alte Säcke u. Papier

kauft stetig an Janss Reif, Steinmangergasse der Heilich.

Mehrere Sad Holztafel gegen Run-

anputzen. August Friedrich, Brandach

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt, oder Frau zur Haushilfe gesucht.
Mäderei Waldorf

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Tochterchens und Schwesterchens

Maria

sagen wir Allen besonders den Liebesvollen Kranzspendern unsern tiefgefühltesten Dank!

Oberlahnstein, 24. 3. 1917.

Joh. Rankenhohn

und Familie.

Kräftiger Junge

zum Erlernen des Dachdeckerhandwerks sucht.

Wilhelm Altmann, Dachdeckermeister, Oberlahnstein

Stundenmädchen

oder Stundenfrau gesucht. Fr. Obersteinersp. Freitag

10. Hofstraße 2a.

Mädchen

von 16 bis 18 Jahren aufs Land gesucht

Ludwigsmühle Niehlen.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Konfirmations- und Ostergeschenke

Helene Christaller, Die unsere Hoff-

nung sind. 2. Auflage. Ein Jungmädchenbuch; auch für Erwachsene. Vornehm ausgestattet, mit Buchbinder von Heinrich Wiegand.

Dresden. 240 Seiten. Gebunden M. 4.-.

Steinbiss, Der Lenz hat Rosen an-

gezündet. Ein Buch von jungen Menschen. Mit Buchschmuck von Feib Eick. 346 Seiten stark. Kleinfestformat. Elegant gebunden in modernes Leinen mit Einbandprägung nach einem Entwurf von Feib Eick. Für Mädchen von 14-17 Jahren, wie für Erwachsene. M. 4.-.

K. Thiememanns Verlag, Stuttgart.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.